

25jährige Unterbrechung unter Boleslaw Chrobry ständig unter deutscher Herrschaft. Die deutsche Kolonisation beginnt trotzdem auch hier erst im 12. Jahrhundert. Vorher aber ist die slawische Bevölkerung organisch in das System der deutschen Herrschaft eingefügt worden. Sogar für militärische Aufgaben hat man hier im 11. Jahrhundert einen Teil der Slawen herangezogen.

Die Folgen spiegeln sich bis zum heutigen Tag im Bevölkerungsbild dieser Landschaft. Obgleich Boleslaw Chrobry hier planmäßig große Menschenjagden für seine innerpolnischen Siedlungspläne veranstaltete, ist das Slawentum so stark erhalten geblieben, daß heute innerhalb des geschlossenen deutschen Volksgebiets nirgends der slawische Einschlag so groß ist wie in den ebenen und altbesiedelten Teilen der Marken Lausitz und Meissen, d. h. also in Gegenden, in denen die Anfänge der Landeserschließung vor das eigentliche Zeitalter der deutschen Ostkolonisation zurückreichen. Gewiß sind dann im 12. und 13. Jahrhundert auch diese Landschaften vom deutschen Landesausbau mit erfaßt worden. Aber das Slawentum war inzwischen so gefördert, daß es imstande war, in einem Teil der Ober- und Niederlausitz die eingestreuten deutschen Siedler sich zu assimilieren und sich bis zum heutigen Tage auch sprachlich zu behaupten. Der einzige Rest alten Slawentums, der sich innerhalb des geschlossenen deutschen Volksgebiets erhalten hat, liegt in einem Land, das seit 1000 Jahren fast ununterbrochen unter deutscher Herrschaft gestanden hat. Denn auch die spätere Zugehörigkeit der Lausitz zu den Ländern der Wenzelskrone hat den Charakter der deutschen Herrschaft als solcher in keiner Weise beeinträchtigt. Gerade die frühe deutsche Herrschaft hat hier das Slawentum konserviert. Die Slawendörfer wurden von ihren deutschen Herren reguliert und dem deutschen Wirtschaftssystem angepaßt, aber solange man keine deutschen Kolonisten bekam mit slawischen Bauern besetzt. Das spätere rein deutsche Städtewesen und der deutsche Adel haben das Slawentum des flachen Landes dem Deutschtum nicht assimiliert.

Dazu bedurfte es des breiten Einströmens eines zahlenmäßig weit überlegenen deutschen Bauerntums. Der deutsche Kolonist des 12. und 13. Jahrhunderts aber hätte keinen Platz für seine